

[Startseite](#) > [Politik](#) > [Wahl in Türkei: Erdogan bei Türken in Deutschland wieder deutlich vorn](#)

[Knapp zwei Drittel](#)

Erdogan bei Türken in Deutschland wieder deutlich vorn



Die Wahllokale in Deutschland sind weiter klar in der Hand Erdogans. Dass Deutsch-Türken dem Amtsinhaber die Stange halten, hat laut Beobachtern nicht nur historische Gründe.

15.05.2023, 15:31 Uhr



Istanbul/Berlin. Bei den wahlberechtigten Türiinnen und Türiken in Deutschland zeichnet sich bei der Präsidentschaftswahl erneut eine deutliche Mehrheit für [Recep Tayyip Erdogan](#) ab. Auf den Amtsinhaber entfielen beim Stand von knapp 98 Prozent der ausgezählten Wahlurnen aus Deutschland knapp zwei Drittel der Stimmen, wie aus Zahlen der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu am Montag hervorging. Offizielle Zahlen der Wahlbehörde zum Ergebnis in Deutschland liegen aber noch nicht vor.

Laut diesem Zwischenstand erhielt Erdogan in Deutschland rund 65,4 Prozent der Stimmen. Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu kam dagegen nur auf 32,6 Prozent. Erdogan dürfte in Deutschland somit wohl wieder viel besser abschneiden als bei der Wahl insgesamt: Nach Angaben der Wahlbehörde entfielen auf Erdogan 49,51 Prozent der Stimmen,

Oppositionsführer Kemal Kilicdaroglu kam auf 44,88 Prozent.

Experte: „Erdoğan hat sich als Kümmerer der Türken in Deutschland dargestellt“

Bereits 2018 hatte Erdoğan bei den Deutsch-Türken 64,8 Prozent der Stimmen erhalten. Dass er in Deutschland so gut abschneidet, hat laut Yunus Ulusoy vom Zentrum für Türkeistudien in Essen auch historische Gründe. Die Gastarbeitermigration habe in erster Linie Menschen aus dem anatolischen Kernland mit einer religiös-konservativen Einstellung nach Deutschland gebracht, sagte er.

Gökay Sofuoğlu, der Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, sagte, Erdoğan sei auch so erfolgreich, weil er in den vergangenen Jahren hier eine gute Struktur aufgebaut habe. „Er hat sich als Kümmerer der Türken in Deutschland dargestellt“, sagte er. Menschen lebten seit Jahrzehnten in diesem Land, dürften aber zum Beispiel auf kommunaler Ebene nicht wählen und seien ständig mit Alltagsrassismus konfrontiert. Ulusoy sagte, vor allem bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern gebe es eine Art Protesthaltung aufgrund von Diskriminierungserfahrungen. Erdoğan gebe sich als „starker Mann, der ihnen das Gefühl gibt, Teil einer großen Nation zu sein, ihnen Identität und Zugehörigkeit verspricht und diese auch zementiert – anders als womöglich die deutsche Politik.“ Er betonte, dass die Ergebnisse die Haltung der wahlberechtigten Deutsch-Türken widerspiegeln und nicht die aller türkischstämmigen Menschen.

Mehr zum Thema



[Kommentar zu den Wahlen in der Türkei](#)

Erdogans Freund-Feind-Denken mit fatalen Folgen



[Türkische Präsidentschaftswahl](#)

Entscheidung erst in Stichwahl: Erdoğan verfehlt absolute Mehrheit



[Wahl in der Türkei](#)

Kein Gewinner in Ankara – Erdoğan hofft auf Auslandstürken

Sevim Dagdelen: Zustimmung für Erdoğan muss Mahnzeichen in deutscher Türkeiolitik sein

Die Linken-Bundestagsabgeordnete Sevim Dagdelen sagte, die anhaltend hohe Zustimmung für Erdogan müsse ein Mahnzeichen für eine 180-Grad-Wende in der deutschen Türkeipolitik sein. „Es rächt sich, dass die Bundesregierung wie ihre Vorgänger über Jahre das Erdogan-Netzwerk in Deutschland agieren ließ und in Teilen sogar mit öffentlichen Geldern förderte“, sagte sie.

Laut dem türkischstämmigen Journalisten Hüseyin Topel hat die Regierungspartei AKP besten Zugang zu türkischen Erdogan-Unterstützern in Deutschland. „Die sind in diesen Haushalten drin. Das heißt, die gehen in die Moscheen, die nehmen die Menschen mit“, sagte er. Dazu käme der Einfluss der türkischen Pro-Erdogan-Medien, die diese Haushalte prägten. Auch in sozialen Medien ist die AKP demnach unter anderem mit Pro-Erdogan-Influencern gut vertreten.



Schmutziger Undercover-Wahlkampf: Türkeiwahlen in Deutschland

12.05.2023, 15:08 Uhr

Türken mit Wohnsitz außerhalb der Türkei können seit 2014 auch vom Ausland aus ihre Stimmen abgeben. Die AKP bemühe sich seitdem stark um diese Stimmen, sagte Topel. Schließlich könnten diese bei Wahlen das Zünglein an der Waage sein. In diesem Jahr kommt es am 28. Mai zu einer Stichwahl. Die Deutsch-Türken stimmen – wie beim ersten Wahlgang – nicht am Wahltag, sondern bereits einige Tage vorher ab.

RND/dpa